

Investitionen beeindrucken

Arbeitstreffen im Diakonie-Krankenhaus Elbingerode

Elbingerode (pm/ds). Auf Einladung der Harzer CDU-Bundestagsabgeordneten Heike Brehmer besuchte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Ingrid Fischbach MdB, gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Angela Gorr das Diakonie-Krankenhaus und seine Einrichtungen. An dem Arbeitstreffen nahmen auch Rudolf Beutner, Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Oberharz am Brocken und deren Bürgermeister Frank Damsch teil.

Die Abgeordneten und die Vertreter der Stadt wurden vom Geschäftsführer der Diakonie-Krankenhaus GmbH, Martin Montowski, dem Krankenhausdirektor Christian Wisch, dem Pflegedirektor Klaus Harsing und der Chefärztin und stellvertretenden Ärztlichen Direktorin Dr. med. Ulrike Birth herzlich begrüßt.



Von links: Heike Brehmer (CDU) Bundestagsmitglied, Martin Montowski (Geschäftsführer Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH), Klaus Harsing (Pflegedirektor), Christian Wisch (Krankenhausdirektor), Ingrid Fischbach (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit), Angela Gorr (CDU) Landtagsmitglied, Rudolf Beutner (CDU) Ortsbürgermeister und Frank Damsch (Bürgermeister Stadt Oberharz am Brocken) bei ihrem Rundgang. Foto: privat

Modernisierung im Seniorenzentrum Friede gelungen

Nach einem kurzen Rundgang im Krankenhaus, bei dem sich die Gäste von den erfolgreichen Investitionen beeindruckt zeigten, nahmen die Mitglieder des Arbeitstreffens das modernisierte und in großen Teilen neu errichtete Seniorenzentrum „Friede“ in Augenschein. Begleitet wurde die Gruppe dabei von Pfarrer Reinhard Holmer, dem Direktor des Diakonissen-Mutterhauses „Neuvandenburg“ und der Oberin Sr. Kerstin Malycha, die gemeinsam mit Pflegedirektor Klaus Harsing die Einrichtung vorstellten und dabei insbesondere die gelungene Modernisierung und den hohen Auslastungsgrad hervorhoben. Die Vertreter aus der der

Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik freuten sich über die äußerst gelungene Ausgestaltung der seniorenfreundlichen Räumlichkeiten und das freundliche, fachlich hoch qualifizierte Betreuungspersonal.

In dem anschließenden Arbeitsgespräch wurde von den Vertretern des Diakonie-Krankenhauses die Problematik der Mehrleistungsabschlüsse, die zukünftig als Fixkostendegressionsabschlüsse zu möglichen finanziellen Mehrbelastungen für Krankenhauseinrichtungen führen könnten, thematisiert. Staatssekretärin Fischbach wies in diesem Zusammenhang auf die Verantwortung der Bundesländer hin, die ihre Zahlungen für Krankenhausinvestitionen seit Jahren reduzieren würden und das die Festlegung des Fixkostendegressionsabschlages in die Zuständigkeit der einzelnen Bundesländer fällt.

Durch das Pflegestärkungs- und Pflegesicherungsgesetz werde sich die Betreuungssituation in den Einrichtungen zukünftig noch weiter verbessern, so Fischbach.

Beide Gesetzlichkeiten wurden vom Pflegedirektor Klaus Harsing ausdrücklich positiv begrüßt, wobei auch ein einheitlicher, bundesweiter Personalschlüssel in Zukunft eingefordert werden sollte. Die Kriterien der sogenannten Pflegebedürftigkeit sollen in diesem Zusammenhang ab 2017 neu definiert werden. Die Vertreter des Diakonie-Krankenhauses sprachen dabei auch das Problem der Ausbildung der zukünftigen Altenpflegerinnen und Altenpfleger vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und seiner Folgen für das zur Verfügung stehende Arbeitskräftepotential an. Dabei sollten vom Gesetzgeber die jeweiligen Zugangs-

voraussetzungen ebenso wie die notwendige Durchlässigkeit für berufliche Quereinsteiger Berücksichtigung finden.

Stadtratsvorsitzender Rudolf Beutner hob die Bedeutung des Krankenhauses in Elbingerode für die Stadt und die Region Oberharz hervor; schließlich sei das Krankenhaus nicht nur größter Arbeitgeber in der Stadt Oberharz am Brocken, sondern auch ein Stück der Stadt selbst, wenn die Elbingeröder von „ihrem“ Krankenhaus sprechen.

Heike Brehmer MdB und Angela Gorr MdL bedankten sich bei der Parlamentarischen Staatssekretärin Ingrid Fischbach für ihren Besuch in Elbingerode, bei den Gastgebern für die herzliche Aufnahme und die konstruktiven Gespräche und wünschten den Vertretern des Diakonie-Krankenhauses eine weitere, erfolgreiche Zukunft.